



Schulstraße 1 15848 Beeskow 03366-26394

Gesundheitsaudit für Schulen - Qualitätsbericht

Unsere Schule ist eine Gesamtschule mit Sekundarstufe II. Seit dem Schuljahr 1992/1993 sind wir eine Ganztagschule und bereits seit 1993 integriert in das OPUS-Netzwerk „Gesundheitsfördernde Schule“. An der Schule lernen zur Zeit 377 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen der Klassenstufen 7 bis 13. Unsere Schüler kommen aus 72 Orten und Ortsteilen. Unterrichtet werden sie von 34 Pädagogen. Eine Sozialarbeiterin unterstützt die Bildungs- und Erziehungsarbeit. Im Ganztagsbereich stehen den Schülern 29 Angebote zur Verfügung. Der Unterricht erfolgt in 33 Klassenräumen bzw. Fachkabinetten. Der Sportunterricht findet im Sportzentrum statt. In Klasse 8 nehmen die Schüler am Schwimmunterricht teil. Mit der Errichtung des Anbaus für WAT-Bereich haben sich die Unterrichtsmöglichkeiten erheblich seit Beginn des vergangenen Schuljahres verbessert. Für die Pausenversorgung steht den Schülern und Lehrern eine Cafeteria zur Verfügung, in der verschiedene Gerichte angeboten werden. Über eine Catering-Firma können die Schüler auch an einer zentralen Speisung teilnehmen. Das Schülercafé komplettiert die Möglichkeiten der Versorgung.

Pädagogen und Schüler unserer Schule waren und sind aufgeschlossen für neue Ideen und Projekte immer dann, wenn diese eine Verbesserung des Lernklimas bewirken können. Das Gesundheitskonzept, das wir vertreten, bezieht Bewegung, gesunde Ernährung, Entwicklung von Interessen und Neigungen, Wahrnehmung seiner selbst und die Entwicklung von sozialen Kompetenzen ein. Damit wollen wir erreichen, dass den Schülerinnen und Schülern erfolgreiches Lernen möglich ist und die Lernfreude stimuliert wird, sie ihre Stärken erkennen, wir ihnen und mit ihnen eine Lebens- und Lernatmosphäre schaffen, in der sich jeder als akzeptierter Mensch fühlen kann, die Persönlichkeit des einzelnen gefördert und gestärkt wird.

Seit dem Start des Modellversuches „Gesundheitsfördernde Schule“ im Jahre 1993 hat sich vieles getan. Das wird sichtbar z. B. in der Gestaltung des Äußeren der Schule, im Ablauf des Schultages (veränderte Pausenzeiten und Unterrichtsbeginn), in der Umsetzung des Gruppenunterrichts und der Planung des Mittagsbandes. Immer wieder werden Aktualisierungen vorgenommen, neue Anforderungen beraten und Ideen diskutiert. So hat die Arbeit im Bereich Gesundheitsförderung viele Facetten.

Fachübergreifend werden entsprechend den schulinternen Rahmenplänen Themen bearbeitet, die sich mit der Problematik der Süchte (Esssucht, Alkoholmissbrauch, Rauchen usw.) beschäftigen. Ziel dabei ist neben der Vermittlung von

entsprechendem Wissen eine schrittweise Veränderung der Lebensweise. Dazu bedarf es jedoch zusätzlicher Aktivitäten bzw. Rahmenbedingungen. Das Rauchverbot auf dem Schulgelände wurde durchgesetzt. Zwei Klassen meldeten sich zum Wettbewerb „Be smart, don't start“ an.

Gesundheitsförderung ist mehr. Ideen sind gefragt und alle müssen einbezogen werden. 2004 gründete sich auf Initiative von Eltern eine „Arbeitsgruppe gegen Rauchen, Alkohol und illegale Drogen“, in der Eltern, Schüler und Lehrer mitarbeiten. Das Aufgabengebiet wurde entsprechend der Entwicklung im Verhalten unserer Kinder und Jugendlichen erweitert, Essgewohnheiten und Freizeitverhalten mit in den Blickpunkt gerückt. Eine von Schülern und der Arbeitsgruppe durchgeführte Fragebogenaktion zeigte bei der Auswertung Schwerpunkte, die gezielt angegangen werden können und müssen (z. B. zu wenig Bewegung in der Freizeit, falsches Essverhalten – besonders Frühstück). Projekttag für die Klasse 7 und 8 (Straße der Sucht, gesunde Lebensweise) finden statt und sollen Tradition werden. Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen Einfluss auf die Angebote in der Cafeteria und geben Empfehlungen für Diskussion auch in der Schulkonferenz. So wurde die Frage, ob es nicht ratsam wäre, Schülern im Unterricht das Trinken von Mineralwasser u. a. zu gestatten, lange kontrovers diskutiert. Wir einigten uns auf einen Kompromiss und legten die Verantwortung in die Hand des Lehrers, der je nach Fach und konkreter Situation entscheidet. Die überwiegende Mehrheit lässt inzwischen das Trinken im Unterricht. Jährlich nehmen Schülerinnen und Schüler unserer Schule am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ erfolgreich teil. Arbeitsgemeinschaften im sportlichen Bereich und Angebote im Mittagsband (Kraftsport, Billard, Kanu) werden gern angenommen.

Im Landkreis Oder/ Spee wurde ein Projekt „Gesund lernen“ ausgeschrieben. Die Bewerbung unserer Schule wurde bestätigt und wir sind in das Projekt integriert. Neben neuen Ideen soll das Projekt uns weiter im Bereich der Gesundheitsförderung voranbringen. Wichtig ist, dass die Qualifizierung der Pädagogen darin einen großen Raum einnimmt, dass ein gemeinsames Ziel von Eltern, Schülern und Lehrern intensiv und prozessbegleitend bearbeitet wird. Fragen der Gesundheitsförderung stehen regelmäßig auch in der Tagesordnung von Lehrerkonferenzen und werden von dort in die anderen gewählten Gremien getragen. Es ist durchaus ebenso üblich, dass Initiativen in der Elternkonferenz bzw. der Schülerkonferenz zur Diskussion in den anderen Bereichen anregen. Durch die vor kurzem erfolgte Neugestaltung des Pausenhofs, wurden für den Aufenthalt in großen Pausen bessere Bedingungen geschaffen. Vorschläge der an der Schule Tätigen werden aufgegriffen und schrittweise umgesetzt.

Auch nach Schulschluss halten sich Schüler gern auf dem Schulgelände auf. Sie nutzen Einrichtungen wie Schülercafé oder AG-Räume. Unsere Schule ist eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Jährlich stimmen die Schüler der neuen 7. Klassen darüber ab, ob der Titel weiter unser Tun bestimmen soll.

Durch all diese Initiativen und Maßnahmen entstand und entsteht immer neu eine Atmosphäre, in der sich die Mehrheit wohl fühlt, in der durch Gemeinsamkeit gute Ergebnisse erzielt werden und das sowohl im Leistungsbereich als auch im sozialen Bereich. Mit dem Antrag auf die Zertifizierung „Gesunde Schule“ führen wir den fruchtbaren Dialog mit allen Kräften, die an der Bildungs- und Erziehungsarbeit an

unserer Schule beteiligt sind weiter und befinden uns in einem dynamischen Prozess, in dem neue Ideen entwickelt und vorhandenes überprüft wird.

Stand: Dezember 2007